



Die Standortmatrix

Rohentwurf eines GDI-Projektes zur
Vermarktung kommunaler Geodaten
im Rahmen der SIG-Kommunal



Die Idee

Vorhandene kommunale Geodaten
können einem breiten Nutzerkreis
zugänglich gemacht werden,
indem man
eine einfache Abfrageform
an einem zentralen Ort
preisgünstig anbietet



Die Idee

- einfache Abfrageform
 - eine Matrix mit sortierten Datenangeboten
- zentraler Ort
 - seriöses Internetportal mit hohen Zugriffszahlen und regionaler Bekanntheit
- preisgünstiges Angebot
 - abhängig von Datenmenge und Format



Die Standortmatrix

	Orientierung	Markt und Möglichkeiten	Immobilien	Bauen und Umwelt
Adresse mit Radius 100m				
Adresse mit Radius 500m				
Stadtteil				
Stadtbezirk oder Ort				

Die Inhalte werden je nach Kommune variieren, als Anhaltspunkt dient der Datenkatalog der SIG Kommunal



Ausgabeformen

- Low Cost > On-Line
 - Einfaches gängiges Format (TIF, JPG, PDF..)
 - Formatiert für analogen Auszug z.B. als Datenblatt
 - ggfs. auch alphanumerische Informationen
- High End > Off-Line
 - Abgabe von Vektorformaten ist von hier aus nur als Bestellung möglich



Anforderungen an das Internetportal

- Seriös
 - als Kommune kommen nur solche Partner in Frage
- regional bekannt
 - Menschen wollen sich in Ihrer Region wiedererkennen
- Marktplatz vorhanden
 - die Verknüpfung eines Marktplatzes mit Geodaten schafft Orientierungsmöglichkeiten, die Anbietern wie Kunden Vorteile bringen
 - dadurch steigt die Akzeptanz des Marktplatzes

→ Koeln.de, Tageszeitungen, WDR ???????



Angebot und Abrechnung

- Die Preise werden von den Kommunen in Abhängigkeit von Qualität und Menge festgesetzt
- die festen Preise in der Matrix schaffen Transparenz und erleichtern die Abrechnung
- registrierte Nutzer (gewerbliche Stammkunden) zahlen im festen Turnus
- „Laufkundschaft“ bekommt
 - ein Minimalangebot kostenlos
 - weitere Bestellungen werden über WPOS oder Firstgate abgewickelt



Die Organisation

- Die Kommunen liefern nur die Daten und werden an den Erträgen beteiligt
 - Vorteil:
 - Kommunen beschränken sich auf ihre Aufgaben und Möglichkeiten
 - und können gleichzeitig auf ihre Vektor- und Rasterdaten aufmerksam machen
- Das Internetportal macht die Verwaltung
 - Vorteil:
 - Die Akzeptanz und damit Werbewirksamkeit des Portals steigt
 - ein mit Geodaten hinterlegter Marktplatz ist anschaulicher und damit besser



Warum soll die GDI ein solches Projekt durchführen?

- Die Daten müssen
 - aus der Burgbefestigung heraus
 - und verfügbar werden
- Verfügbarkeit schafft Nachfrage
- Nachfrage verbessert das Angebot
 - und stärkt die Position des Anbieters



..und wenn wir es nicht tun?

- .. bricht die momentane Motivation in sich zusammen
- .. wird der Markt von anderen Anbietern besetzt
- .. schwindet die Akzeptanz öffentlicher Anbieter
- .. wird eine große Chance unseres Metiers vertan



Das GDI-Projekt

- Im Rahmen der GDI kann die Entwicklung auf die Schultern von Kommunen und Fachfirmen verteilt werden
 - dabei leisten die Kommunen manpower, Organisation und Datenlieferung
 - die Fachfirmen die notwendige Programmierarbeit
 - Projektpartner auf der Nutzerseite können sich an den Kosten beteiligen
- eine überregionale Verbreitung löst das Stadtgrenzenproblem



Die Einzelaufgaben

- Technik
 - es muss eine Oberfläche gefunden werden, die auf bestehende Datentöpfe zugreifen und einen Auszug erstellen kann
- Datenbereitstellung
 - Die Server und Firewallfrage ist zu klären
- Kundenkontakte
 - Von Anfang an sollte die Projektarbeit durch Kundenbefragungen begleitet werden, um eine möglichst hohe Akzeptanz zu erzielen



Mögliche Partner

- Kommunen
- Fachfirmen für Programmierung
- Internetportale
- SIG e-commerce, SIG Immobilien, ...
- Verbände der gewerblichen Nutzer (RDM, IHK, usw.)



Helfen Sie alle mit
und votieren Sie HEUTE für dieses
oder ein ähnliches Projekt:

Oder haben Sie eine bessere Idee?